



Mit jeder gestifteten Taste bekommt das Haus der Musik seinen neuen Flügel. Musikschulchef Wolfgang Graef-Fograscher präsentiert beim Benefizkonzert die Steinway-Klaviatur vor zusammen mit Johanna Fischer (Freundeskreises der Regensburger Musikschule). Links im Bild Christine Dowling. Foto: Jädicke

Taste für Taste zum edlen Konzertflügel

MUSIK Ein Steinway hat seinen Preis. Für das Haus der Musik hat der Freundeskreis der Musikschule 20 000 Euro lockergemacht – und zu Spenden aufgerufen.

VON FLORA JÄDICKE, MZ

REGENSBURG. Mit stolz geschwellter Brust eröffnete die Vorsitzende des Fördervereins der Städtischen Musikschule, Johanna Fischer, die Spendenaktion für den neuen Flügel im Haus der Musik. Knappe 80 000 Euro werden benötigt. Eine stattliche Summe. Aber ein Steinway ist sein Geld wert. Das zumindest versicherte der „Steinway & sons“-Verkaufsleiter Europa, Hans H. Schalkowski, beim Benefizkonzert zum Auftakt der Spendenaktion im Pianohaus Metz. Die gute Nachricht kam gleich zu Beginn des Konzertes.

Schon 20 000 Euro im Säckel

Mit 20 000 Euro macht der Förderverein den Anfang. Der Rest der Summe soll über Spenden eingehen. Dazu hatten Musikschule, Förderverein und das Pianohaus Metz Gäste eingeladen. Rund 50 waren gekommen. Im Vorfeld des Konzertes mit Schülern und dem Musikschulabsolventen Sebastian

an Riess wurde heiß diskutiert, wie locker nun die Brieftasche sitzen darf. „Es gibt keine Einschränkung“, sagte Schatzmeister Hans Osterholt. „Weder nach oben noch nach unten.“

Um die Sponsoren zu würdigen, hat Johanna Fischer auf ein bewährtes Mittel zurückgegriffen. Das Haus der Musik bekommt den neuen Flügel sozusagen Taste für Taste. Dafür hat die Firma „Steinway & sons“ eigens eine Klaviatur gestiftet, die nun Hammer für Hammer verkauft wird. Jede Taste wird den Namen eines Spenders tragen, graviert in ein Messingschild auf dem Holzhammer. Die Klaviatur wird anschließend an prominenter Stelle im Haus der Musik an die Gönner erinnern. Schirmherr Bürgermeister Joachim Wolbergs hat sich bereits eine

Taste an dem neuen Flügel gesichert. „Ein „Fis“ wäre mir lieb“, sagte er. „Das ist natürlich teurer als andere“, kommentierte der Salesmanager von Steinway und erklärte anschließend die unterschiedlichen Holzarten der Töne. Der Hammer für das „Fis“ bestehe aus Ebenholz. Andere Töne, so erfuhren die Musikfreunde bei der Steinway-Präsentation, werden aus Sita-Fichte gefertigt.

Schüler leisteten ihren Beitrag

Musikschul-Chef Wolfgang Graef-Fograscher begleitete das Konzert mit interessanten Informationen zum Bauvorhaben. „Die Raumaufteilung steht fest“, verkündet er. Zwischen Musik von Claude Debussy, Oskar Boehme, Jacques Ibert und Gabriel Fauré stellte

Graef-Fograscher Etage für Etage vor. Im Erdgeschoss wird ein Café Eltern, Schüler und Künstler versorgen. Die Verwaltung erhält die schönsten Räume. Graef-Fograscher verteidigte die Entscheidung. „Aus denkmaltechnischen Gründen sind dort lediglich zwei Räume für den Musikunterricht geeignet“ sagte er.

Im Herbst 2014 soll das Palais bereit stehen als Haus der Musik. Bis dahin sind, hoffen auch die Schüler, die jetzt beim Benefizkonzert musizierten, sollen auch die 80 000 Euro für den Flügel zusammen gekommen sein.

Gut zwei Stunden lang präsentierten Maria Achter und Pia Angstwurm Rene Leger, Wen Shan Cui, Christine Dowling und Eliana Abele ein Musikprogramm mit anspruchsvoller Klavier-Literatur, begleitet von Sebastian Seidl an der Trompete und Aurelia Kiel (Querflöte). Musikalischer Höhepunkt des Abends war Duke Ellingtons „In a sentimental Mood“, gespielt vom Musikschulabsolventen und heute international bekannten Pianisten Sebastian Riess.

SPENDEN

► **Die Raumaufteilung:** Der Trakt für den Klavierunterricht wird im Erdgeschoss untergebracht. Für die Schlagzeuger hat sich ein beinahe schalldichter Raum zwischen dicken Mauern gefunden. Für kleine Konzerte steht das Foyer im ersten Obergeschoss zur Verfügung. In den oberen Etagen befinden sich die Räume für Streicher, Bläser, der große Probenraum und eine Notenbibliothek.
 ► **„Steinway & sons“** wurde 1853 in New York gegründet. 1850 war der Seesener Klavierbauer Heinrich Engelhard

Steinweg in die „Neue Welt“ aufgebrochen, um Instrumente von neuen Qualitätsstandards zu bauen.

► **Der Freundeskreis** Regensburger Musikschule unterstützt mit gut 60 Mitgliedern das kommunale Institut. Bis 1981 war der Verein Träger der Musikschule, Info: freundeskreis.musikschule-regensburg.de, Spendenkonto bei der Sparkasse Regensburg, Konto 16 43 27, Bankleitzahl 750 500 00.



Sebastian Riess begeistert sein Publikum von New York bis Regensburg.

Foto: Clemens Mayer